

IN KÜRZE

Erste Hilfe fürs Kind

Falkensee – Für den Lehrgang „Erste Hilfe am Kind“ am 21. und 22. Februar in Falkensee bietet das Deutsche Rote Kreuz freie Plätze an. In der Finkenkruger Straße 90 wird Freitag ab 16 Uhr und Sonnabend ab 8 Uhr informiert. Die Teilnehmer werden befähigt, bei Säuglingen und Kleinkindern Erste Hilfe zu leisten. Angesprochen sind Eltern, Großeltern, Tagesmütter, Babysitter und Au-pair-Anwärterinnen. ● **Informationen:** Anmeldung unter (0 33 22) 23 28 54

Beratung zum Haushalt

Paulinenaue – Mit der Haushaltsatzung 2014 werden sich die Paulinenaue Gemeindevertreter auf ihrer Sitzung am 10. Februar befassen. Beginn der Sitzung ist um 19 Uhr im Versammlungsraum der Feuerwehr, Brädikower Weg 2b.

Faschingsparty im Jugendklub

Wustermark – Zur Faschingsparty sind alle interessierten Jugendlichen für den kommenden Sonnabend, den 8. Februar in den Jugendklub Wustermark, Mühlenweg 7, eingeladen. Die drei besten und kreativsten Kostüme werden prämiert. Beginn der Party ist um 18 Uhr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Infotag im Johannesstift

Spandau – Ein Informationstag um verschiedene Ausbildungsberufe wird für den 15. Februar im Evangelischen Johannesstift Spandau angeboten. Von 13 bis 17 Uhr wird in der Schönwalder Allee 26 über Berufe im sozialen Bereich informiert. Im Diakonischen Bildungszentrum können Diakon, Erzieher, Altenpfleger, Heilerziehungspfleger und Sozialassistent erlernt werden. Am Infotag besteht die Möglichkeit, sich mit Studierenden und Dozenten auszutauschen, Einblicke in den Unterricht zu erhalten und sich persönlich über Zugangsvoraussetzungen zu informieren. ● **Material:** Zusätzliche Informationen über www.bildungszentrum-johannesstift.de

POLIZEIBERICHT

Einbruch bei der Feuerwehr

Ketzin – Bei der Ketziner Feuerwehr ist eingebrochen worden. Unbekannte haben in der Nacht zu Dienstag ein Fenster aufgehebelt und gelangten über den Aufenthaltsraum in die Werkhalle. Dort stahlen sie zwei Benzinanker mit Inhalt, einen Laptop und einen Fotoapparat. Der Gesamtschaden wird auf 2500 Euro geschätzt.

Gewächshaus geplündert

Nauen – In das neue Gewächshaus des Jugendaufbauwerkes Nauen sind unbekannte Diebe in der Nacht zu gestern eingebrochen. Sie brachen die Tür auf und stahlen Teppichrollen, Lampen und Lüfter. Der Schaden beläuft sich auf rund 500 Euro.

Rehe verursachen zwei Unfälle

Schönwalde-Siedlung – Rehe haben in der Nacht zu Mittwoch zwei Unfälle im Osthavelland verursacht. Auf der Falkenseer Straße in Schönwalde-Siedlung musste ein Autofahrer einem Reh ausweichen, das die Straße überquerte. Er rammte dabei mit seinem Auto die Bordsteinkante. Das Fahrzeug wurde dabei so stark beschädigt, dass es abgeschleppt werden musste. Dem Reh passierte nichts. Das Reh hingegen, das auf der Landesstraße 201 zwischen Falkensee und Altbriese zwischen Falkensee und Altbriese auf dem insgesamt knapp 4000 Quadratmeter großen Grundstück ein Bebauungsplanverfahren angeschoben. Die Stadtverwaltung sieht keine Kollision mit den



Sie wollen keine Gartenstadt ohne Grün: Baumschützer protestierten in der Lessingallee von Falkensee gegen das Fällen von Robinien, Birken und Linden.

FOTO: PRIVAT

Protest gegen Kettensägenaktion

Im Falkenseer Dichterviertel fallen 40 Bäume / Straßenbau wird vorbereitet / Baumschützer sprechen von Affront

Von Marlies Schnaibel

Falkensee – Die Botschaft ist klar: „Rettet die Bäume“ und „Gartenstadt ohne Bäume?“ stand auf den Plakaten. Am Sonntag hatte sich eine Gruppe Falkenseer Bürger im Dichterviertel versammelt, um gegen die Baumfällungen zu protestieren. „Aber zu spät für diese Maßnahme“, sagte Erika Knöppler von der Lokalen Agenda Falkensee. Anfang der Woche röhren die Kettensägen in der Lessingallee: Die ersten Bäume wurden ganz oder teilweise abgetragen.

Die Lessingallee gehört neben anderen Straßen im Dichterviertel zu denen, die in diesem Jahr ausgebaut werden sollen. „Dazu werden 40 Bäume gefällt“, bestätigte Thomas Zylla, Erster Beigeordneter und Baudezernent. Genau das trifft auf die harsche Kritik der Baumschützer. „Ein Affront sondergleichen!“, wettete die Falkenseerin Erika Paul von der Baumschutzgruppe Finkenkrug, die sich auch um anderes Grün in der Stadt sorgt. „Die Anwohner bemühen sich um einen Kompromiss, um Bäume zu erhalten, darunter einhundertjährige Linden, aber die Stadt geht aus dem Gespräch und schafft Fakten.“ Aus ihrer Sicht wird so Macht demonstriert und Bürgergespräche werden zur Farce.

„Trotz eingehender Bemühungen der Anwohner, zumindest einen Teil der Bäume zu erhalten, be-



Rot-weiße Bänder zeigen der Kettensäge den Weg. FOTO: MARLIES SCHNAIBEL

harrt die Stadt Falkensee auf geraden Wegen, Einfahrten und Mulden“, kritisierte Herbert Lange von der Umweltgruppe der Lokalen Agenda 21. Er hatte für Sonntag zu dem spontanen Protest aufgerufen, dem Anwohner, Baumschützer und Vertreter von Bündnis 90/Die Grünen gefolgt waren. „Die Beteiligten fordern ein Umdenken seitens der Stadt“, heißt es in einem Schreiben der Lokalen Agenda.

In der Stadtverwaltung sieht man die Sache anders. „Hier ist durchaus ein Kompromiss erreicht worden“, sagt Thomas Zylla. Die

Planungen für das Dichterviertel waren straßenweise und ausführlich im April vergangenen Jahres im Rathaus vorgestellt worden, danach folgten einzelne Bürgerversammlungen. „Die anfangs vorgestellten Planungen sind in vielen Bereichen geändert worden“, erläutert der Dezernent. So wird der ursprünglich separat geplante Gehweg in der Lessingallee nicht gebaut, sondern in die Fahrbahn integriert. Das fordert in der Lessingallee manche Fällung mehr als gedacht. Um den Anwohnerwunsch nach Parkplätzen auf der Straße nachzukommen, wird die

Herderstraße breiter und höher gebaut. „Vier alte Linden an der Kreuzung Herderallee und Kantstraße müssen gefällt werden, um das Gefälle zwischen den beiden Straßen ausgleichen zu können“, erläutert er. Ob und wo später wieder Bäume dort gepflanzt werden, wird geprüft. An anderer Stelle ist man da schon weiter. So werden in der Herderallee wieder Robinien in die Erde kommen, ein Teil des bestehenden Waldchens muss aber weichen, eine alte Eiche wird die neue Straße umgelenkt. In der Lessingallee wird geprüft, wie die Lücken bepflanzt werden. Hier

wird besonders viel gefällt, allein 23 rote Kreuze wiesen die Planungsunterlagen für den nördlichen Bereich der Lessingallee aus.

„Die Baumfällungen in dieser Woche sind kein Affront gegen Baumschützer, sondern eine geplante Maßnahme“, stellte der Dezernent klar. Die Stadt nutzt für die Fällarbeiten die Winterzeit, um nicht in die Vegetationsperiode zu kommen. Mehr als sechs Kilometer Straße sollen in diesem Jahr gebaut werden, die Ausschreibungen dafür laufen, die nötige Baufreiheit wird derzeit mit der Kettensäge geschaffen.

Wünsch dir was

Marlies Schnaibel über die Zwickmühle der Bürgeranliegen



Die zeitliche Nähe war filmreif: An einem Tag protestieren die Bürger, am nächsten Tag schickt die Stadt Falkensee das Kettensägenkommando. Dabei sieht sich die Stadt in einer Zwickmühle aus vielerlei Wünschen: Straßen sollen sicher, langlebig und möglichst preiswert gebaut werden. Der eine Anwohner will Parkplätze, ein anderer

keinen teuren Gehweg, ein dritter will den Baum vor seinem Haus erhalten und wieder einer eben nicht. Wo immer ein Baum gefällt wird, sind die Baumschützer zur Stelle. Da kann man sich drauf verlassen. Die Maximalforderung – Erhalt aller Bäume – ist dabei realitätsfern. So ist in der Lessingallee mit einem eher wilden Gestrüpp aus Robinien, Birken, Eichen, Linden und Tannen keine klassische märkische Allee zu retten; hier könnte der Straßenbau die Möglichkeit bieten, die neue Fahrbahn harmonisch zu bepflanzen. Das wäre dann wirklich schützens- und pflegenswert.

Aldi will in Nauen größeren Markt bauen

Verkaufsfläche in der Hamburger Straße wird erweitert

Von Andreas Kaatz

Nauen – Der im Jahre 2003 eröffnete Aldi-Markt an der Hamburger Straße in Nauen will sich erweitern. Geplant ist, die Verkaufsfläche von derzeit rund 800 auf künftig bis zu 1150 Quadratmeter zu vergrößern. Die Grundfläche des Marktes insgesamt soll maximal um 600 Quadratmeter zunehmen. Dazu ist demnächst ein Neubau auf dem Grundstück am so genannten Lietzow-Platz – nahe dem Luchcenter – geplant. Wie es allerdings seitens der Stadt Nauen heißt, will Aldi die maximal möglichen Größen von Verkaufs- und Grundfläche vorerst nicht ganz ausschöpfen.

Die Stadt Nauen hat für den Neubau auf dem insgesamt knapp 4000 Quadratmeter großen Grundstück ein Bebauungsplanverfahren angeschoben. Die Stadtverwaltung sieht keine Kollision mit den

Kriterien, die der städtische Bebauungsplan Einzelhandel für großflächige Einzelhandelsbetriebe angesetzt hat.

Die bestehenden Zufahrten von der Hamburger und der Schillerstraße sollen im Zuge der Erweiterung erhalten bleiben, die Zahl der Parkplätze allerdings – derzeit 67 – wird sich um 15 verringern. Geplant ist zudem die Errichtung einer Fotovoltaikanlage auf dem Flachdach. Die vorhandene Lärmschutzwand an der östlichen Grundstücksgrenze soll erhalten bleiben oder durch eine neue ersetzt werden, die aber mindestens genauso hoch sein muss wie die jetzige.

Noch bis zum 27. Februar können die Bürger im Nauener Rathaus Einsicht in die Unterlagen zum Bebauungsplan „SB-Markt Lietzow-Platz“ nehmen und ihre Anregungen und Bedenken schriftlich mitteilen.

Wenn die Fliesen springen

MAZ-Leserin beklagt sich über holprigen Übergang in der Hansastraße

Von Oliver Fischer

Falkensee – Wenn Lkws über die Hansastraße rauschen, bangt Karin Hauser jedesmal um ihre Wohnungseinrichtung. Ein Teil der Hansastraße ist asphaltiert, ein Teil gepflastert. Karin Hauser wohnt direkt am Übergang, wo es eine kleine Stufe gibt, und wo Autos mit Karacho rüberpoltern – je größer desto lauter. „Bei uns sind schon Fliesen gesprungen, Türen klappern, das ganze Haus wackelt“, sagt Karin Hauser am Sorgentelefon. Einer ihrer Nachbarn, dem es genauso geht, sammelt in seinem Garten schon die Hausverblendungen, die durch die regelmäßigen Erschütterungen abfallen. „Er hat schon 30 Stück“, sagt Karin Hauser. „Da muss man doch etwas machen können.“

Falkensees Bürgermeister Heiko Müller macht ihr keine großen Hoffnungen. „Die Situation kennen wir von vielen Straßen in der Gemeinde. Ich werde das Fachamt

nocheinmal drüberschauen lassen, aber normalerweise lässt sich das ohne einen grundhaften Ausbau der Straßen nicht beheben. Eine Kante hat man immer“, sagt er. Die Stadt versuche aber, zumin-



SORGENTELEFON
03322/25 47 14

dest für die Nacht eine Lösung zu finden und ein nächtliches Tempolimit von 30 Stundenkilometern durchzusetzen. Der grundhafte Ausbau der Hansastraße sei zwar angedacht, auf der Prioritätenliste stehe er aber eher unten. „Wenn es nicht überraschend Fördermittel regnet, gehe ich davon aus, dass da vor 2020 nichts passiert“, so der Bürgermeister.

Klaus Schmidt bangt weniger um seine Wohnungseinrichtung, er bangt um die Gesundheit seines Enkelsohnes. Der Rentner wohnt

in der Kölner Straße in Falkensee und nimmt mit einem ungunstigen Gefühl zur Kenntnis, dass sich Autofahrer dort nicht an die Tempolimits halten. „Manche fahren hier mit Hochgeschwindigkeit lang“, sagt er. Darum habe er bei der Polizei und der Stadt gefragt, ob man nicht mal blitzen kann. Die Antworten hätten ihn nicht befriedigt, sagt er. Von der Polizei sei nur gekommen: Keine Leute. Von der Stadt habe es geheißen: Wir blitzen nur vor Schulen.

Ganz so sei es nicht, sagt **Bürgermeister Heiko Müller**. Zwar sei es richtig, dass die Stadt vor allem um Schulwegsicherung bemüht sei und vor allem vor Schulwegen und Kindertagesstätten blitze. „Was wir aber machen können, ist eine Tempotafel aufstellen. Diese Tafel liefert uns auch eine Statistik, wie viele Leute dort tatsächlich wie schnell fahren“, sagt er. Den Einsatz der Tafel in der Kölner Straße hat er noch für die kommende Woche in Aussicht gestellt.